



Pressemitteilung

„Nutrition for Growth“-Gipfel: Jetzt gegensteuern für eine Welt ohne Hunger

Berlin, 6. Dezember 2021. Anlässlich des „Nutrition for Growth“-Gipfels in Tokio fordern die NGOs Aktion gegen den Hunger, Global Citizen, Save the Children und die Welthungerhilfe von der neuen Bundesregierung einen verstärkten Einsatz gegen Hunger und Mangelernährung weltweit.

Obwohl in den vergangenen Jahrzehnten Fortschritte in der Hungerbekämpfung gemacht wurden, nimmt der Hunger seit einigen Jahren wieder zu: Vor allem die Klimakrise, bewaffnete Konflikte und die COVID-19-Pandemie bedrohen die Ernährungssicherheit von Millionen Menschen. Weltweit leiden bis zu 811 Millionen Menschen an Hunger. 149,2 Millionen Kinder unter 5 Jahren sind chronisch unterernährt und von Wachstumsverzögerungen betroffen, 45,4 Millionen sind akut unterernährt – der extremsten Form von Hunger. Die langfristigen Folgen der Corona-Pandemie werden sich erst in den kommenden Jahren vollständig zeigen.

Die Bundesregierung ist einer der größten bilateralen Geber für ländliche Entwicklung und Ernährungssicherung und hat sich damit als Vorreiterin im Kampf gegen Hunger und Mangelernährung positioniert. Allerdings investiert sie bisher vergleichsweise wenig in Maßnahmen, die explizit auf die Verbesserung der Ernährungssicherheit ausgelegt sind – also die über die reine Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln hinaus gehen und durch einen sektorübergreifenden Ansatz alle Formen von Mangelernährung adressieren. Um diese Maßnahmen geht es bei dem Gipfel in Japan. Die vier NGOs fordern deshalb von der neuen Bundesregierung:

- Eine finanzielle Zusage von jährlich mindestens 250 Millionen US-Dollar (ca. 210 Millionen Euro) für Ernährungssicherung (Nutrition)
- Eine sektorübergreifende Verankerung von Ernährungssicherheit in der Entwicklungszusammenarbeit, indem Ernährung in den Bereichen Gesundheit, Landwirtschaft, Wasser-, Sanitär- und Hygieneversorgung stärker in die Programmplanung einbezogen wird. Dazu sollten bis 2025 mindestens 10 Prozent der Ausgaben in diesen Sektoren Ernährungssicherheit einbeziehen („nutrition-sensitive“)
- Transparenz zu ernährungsbezogenen Entwicklungsausgaben erhöhen, um die Nachverfolgung von Fortschritten zu ermöglichen. Dafür stellt die OECD mit dem „Nutrition Policy Marker“ ein Instrument zur Berichterstattung zur Verfügung, das übernommen werden sollte.



AKTION
GEGEN DEN
HUNGER

GLOBAL
CITIZEN



Save the Children



Das Recht auf angemessene Nahrung ist ein Menschenrecht, eine Welt ohne Hunger ist ein erklärtes Ziel der Globalen Nachhaltigkeitsagenda. Zudem hat die Weltgesundheitsversammlung (WHA) sechs Ziele zur Verbesserung der Kinder- und Mütterernährung bis 2025 vereinbart. Diese Ziele werden verfehlt, denn das Thema Ernährung erfährt nicht die politische Aufmerksamkeit und erhält nicht die notwendige Finanzierung, die angesichts der alarmierenden Entwicklungen angebracht wären. Der Gipfel ist ein entscheidender Moment, um dringend benötigte finanzielle und politische Zusagen von Gebern sicherzustellen fordern die Organisationen.

Hintergrund: Am 7. und 8. Dezember 2021 findet der dritte internationale „Nutrition for Growth“-Gipfel (zu Deutsch: Ernährung für Wachstum) in Tokio statt. Vertreter*innen von Politik, Wirtschaft, Geberorganisationen und Nichtregierungsorganisationen nehmen daran teil, mit dem Ziel, die Weichen für eine Welt ohne Hunger zu stellen.

Pressekontakte

Aktion gegen den Hunger, Vassilios Saroglou, presse@aktiongegenhunger.de, 030 - 279 099 776

Global Citizen, Rick Nagelschmidt, presse@globalcitizen.org, 0177 - 576 95 69

Save the Children, Claudia Kepp, Claudia.Kepp@savethechildren.de, +49 (0)170 – 7858 935

Welthungerhilfe, Simone Pott, presse@welthungerhilfe.de, Tel.: 0172 – 2525962